

SCHAHIN-VERLAG

MÜNCHEN

SCHELLINGSTR. 39¹

Z



Die handsignierten Vorzugsdrucke.

Nur bar!

Bülbül-el-Hazar. Die Liebesrhythmen aus den Tausend Nächten und der Einen Nacht. Aus dem Urtext unter Benutzung der französischen Ausgabe von Mardrus. 300 Exemplare auf feinstem India-Dünndruckpapier. Mit prachtvollen Radierungen von Ubeidullah Ghalib, Constantinopel, von Autor und Künstler handsigniert. In entzückender Java-Batik gebunden. 172 Seiten. Preis ordinär 60.— M., bar 42.— M.

... die vorliegende Uebertragung ist eine dichterische Neuschöpfung ersten Ranges ...

Wer einmal die wundervollen Märchen der Tausend und Einen Nacht gelesen hat, der wird sich ganz besonders an den eingestreuten Versen erfreut haben, die wie zarte Perlen das ganze Dichtwerk durchziehen. . . In diesem Buch ist zum erstenmal der Versuch gemacht worden, eine Auswahl dieser Perlen zusammenzustellen . . . Zartes und Schönes steht neben Derbem und Drastischem. Es ist eben orientalisches, aber auch das Derbe wirkt nicht abstoßend, wie das gesuchte westliche Erotische, sondern natürlich, ungerungen und oft von urwüchsigem Humor getragen.

Der Uebersetzer hat es geradezu meisterhaft verstanden, den ganzen Zauber und Duft dieser Verse auch in deutscher Sprache wiederzugeben. . .

Das Buch muß zu den schönsten Stücken moderner Uebersetzungskunst gerechnet werden. . . (*Der Neue Orient*)

Georg Léon Leszczyński.

Om mani padme hum. Das Lied vom Kleinod im Lotos. Eine buddhistische Dichtung. Auf feinstem Bütten als japanisches Blockbuch gebunden in handgebundenem japan. Einband aus Javabatik. 250 vom Dichter handsignierte und nummerierte Exemplare. Preis ord. 22.50 M., bar 15.40 M.

„Für viele wird es keine kleine Ueberraschung sein, von dem bisher hauptsächlich als formvollendeten Uebersetzer persischer Poesie bekannten Orientalisten G. L. L. einmal auch eine buddhistische Gabe auf dem Büchertisch zu finden. Wenn auch selbstverständlich nicht als Quelle für die Kenntnis des Buddhismus zu betrachten, ist es mindestens anregend, einmal den Buddhismus mit dem Auge eines deutschen Dichters, der allerdings durch die Schule der Orientalistik gegangen ist, zu betrachten.“

Stücke wie „Nächtliche Flucht“ sind wohl in so vollendeter Prägnanz selten, ebenso die Kapitel „Buddha und Shudra“, „Buddhas Geburt“, „Die Dämmerung“, „Mayas Erscheinung“ . . . es ist die Gabe eines Dichters, dessen Werk sich vor der heutigen lyrischen Produktion durchaus nicht zu verstecken braucht. . . .“

(*Zeitschrift für Buddhismus*)

Verlangzettel liegt bei!

Auslieferung nur in München.

Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W. 66

Ⓩ Nach den eingegangenen Bestellungen wurden versandt:

Deutscher Ausschuss für Eisenbetonbau.

Heft 48: Versuche mit Eisenbetonbalken zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit verschiedener Bewehrung gegen Schubkräfte. (Vierter Teil.)

Ausgeführt in der Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule zu Stuttgart im Jahre 1920. Bericht erstattet von Dr.-Ing. C. Bach, Württ. Staatsrat, Professor, und O. Graf, Ingenieur.

Mit 29 Textabb. u. Zusammenstellungen. Geh. 13 M.

Erläuterungen zu den preuss. Hochbaubelastungsvorschriften 1919 unter Berücksichtigung der Bestimmungen über Knicksicherheit.

Von Dr.-Ing. Ellerbeck, Ministerialrat.

Zweite, erweiterte Auflage. Mit 13 Textabbildungen. Geh. 7.80 M.

Handbuch für Eisenbetonbau.

Zweite, neubearbeitete Auflage.

Achter Band, 2. Lieferung (Schluss).

Baunfälle. Bearbeitet von Oberbaurat Dr. Ing. F. Emperger, Wien.

Mit 262 Textabbildungen.

Geh. 45 M.

Früher erschien 1. Lieferung:

Feuersicherheit. Bearbeitet von H. Henne, Professor an der Techn. Hochschule Aachen.

Mit 15 Textabb.

Geh. 7 M.

Beide Lieferungen in einem Bande geh. 52 M., geb. 67 M.

Wir bitten um Angabe der Fortsetzung.

Mit Erscheinen dieser Lieferung ist die zweite Auflage abgeschlossen.

Wir bitten, diesen wichtigen Band allen Betonbaufirmen, Hochschulen, Bauämtern und Eisenbetonbauingenieuren vorzulegen.

Kegelförmige Behälterböden, -Dächer und Silo-

trichter. Verfahren zur angenäherten Berechnung von Kegelschalen aus Beton und Eisenbeton auf Grund der Elastizitätstheorie nebst Anwendungsbeispielen. Von Dr.-Ing. F. Kann.

Mit 16 Textabb.

Geh. 16.50 M.

Dieses Werk bildet gleichzeitig Heft 29 der Forscherarbeiten auf dem Gebiete des Eisenbetons.

Wir bitten um Angabe der Fortsetzung.

Berlin, im Mai 1921.

Wilhelm Ernst & Sohn.